



Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern
Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung

Datum: Samstag, 29. April 2023, 09.45 – 12.00 Uhr

Ort: Rotonda der Pfarrei Dreifaltigkeit

Taubenstrasse 4, 3011 Bern

1. Begrüssung der Anwesenden durch Jérôme Brugger, Kirchgemeinderatspräsident Pfarrei Dreifaltigkeit

Eröffnung der Vereinsversammlung:

Blanca begrüsst alle Anwesenden zur Vereinsversammlung. Sie dankt Jérôme Brugger, Kirchgemeinderat der Dreifaltigkeitskirche, für die Gastfreundschaft wie auch Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger der Dreifaltigkeitskirche für die Meditation.

Besonders begrüssen, möchte sie die Gäste:

Kari Wyss, Kleiner Kirchenrat Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung

Robert Zemp, Landeskirchenrat

Nicole Arz, Kathbern

Isabel Etter, Protokollführerin

Ruben Sprich, Fotograf

Sie stellt Ihren Bezug zur Dreifaltigkeitskirche vor. Bei Ihrem Umzug im Sommer von Gstaad nach Bern hat sie die Kirchen in Bern besucht. Bei der Dreifaltigkeitskirche ist ihr die schöne Holzdecke aufgefallen welche Ruhe, Geborgenheit und Konstanz symbolisiert. Beim Spaziergang durch den Innenhof wurde sie von drei jungen Männern begrüsst, vermutlich ukrainische Schüler, die ihr Deutsch geübt haben. Es war eine schöne und besondere Erstbegegnung mit der Dreifaltigkeit. Sie passt zur Pfarrblattausgabe, in der von der ukrainischen Schule berichtet wurde.

Sie übergibt Jérôme Brugger das Wort.

Er begrüsst alle Anwesenden in der Pfarrei Dreifaltigkeit.

Er möchte nicht auf die baulichen Details der Dreifaltigkeitskirche zu sprechen kommen jedoch von seinen Erlebnissen in dieser Kirche und was dies mit ihm als Pfarrer zu tun hat.

Auf dem Weg zu letzten Kirchgemeinderatssitzung hat er bei der Kirche diverse Menschengruppen wahrgenommen: eine kleine Gruppe auf dem Weg zum Mittwochsgottesdienst in der Krypta; ein Bettler vor der Kirche; unter dem Portal der Kirche beteten ein paar Menschen den Rosenkranz und hielten ein Schild mit der Aufschrift «die Schweiz betet», eine Aktion die nichts direkt mit der Pfarrei zu tun hat; in einem der Säle in der Rotonda sassen Mitglieder von Renovate Switzerland und am Schluss hat er seine Kolleg:innen vom Kirchgemeinderats getroffen. Die Dreifaltigkeit ist dicht, vielfältig, vieles findet parallel statt und doch hat alles irgendwie einen Bezug zum Kreuz auf dem Kirchturm.

Viele Begegnungen finden statt wie Blanca Burri sie geschildert hat, aber es kommt auch immer wieder zu Differenzen und Konflikten. Manche sind positiv, manche komplizierter, ärgerlicher, selten schmerzhaft oder ausgrenzend.

Auf der Einladung zur Vereinsversammlung steht: «Wir tragen die Vielfältigkeit der Kirche durch die Medien zu den Menschen.» Diese zentrale Botschaft, dass die Vielfalt auch bedeutet, dass alle willkommen sind in den Kirchen trägt das Pfarrblatt hinaus. Er freut sich, dass alle gekommen sind, um diese Rolle weiter zu ermöglichen und zu stärken.

Vorsitz: Blanca Burri, Präsidentin

Anwesend: 37 Delegierte, 6 Vorstandsmitglieder, 3 Redaktor*innen, 1 Redaktionsassistentin und 4 Gäste (Liste ist dem Protokoll beigefügt).

2. **Gebet/Meditation mit Pfarreiseelsorger Thomas Mauchle**

Wenn man sich entscheidet irgendeine Vielfalt in die Öffentlichkeit zu tragen, ist gut, wenn man sich bewusst ist, wohin man seinen Blick wendet. Mit diesen Gedanken macht Thomas Mauchle den Einstieg.

Bald ist Pfingsten, Gott ist uns nahe, er ist mit seiner Nähe bei uns.

Damals, nach der Zeit des eingeschlossen seins und Zeiten der Begegnungen mit dem Auferstandenen, öffnet die Gemeinschaft der Christus Gläubigen die Türen und damit der Welt. Die Botschaft geht raus in die Welt und zu den Menschen unterschiedlichster Herkunft.

Beschrieben wird dieses Ereignis in eindrücklichen und kraftvollen Bildern, die bis heute ihre Wirkungen haben und sich in den Gedanken vieler Menschen niedergelassen haben. Die Menschen, die diese Schilderungen in der Apostelgeschichte aufgenommen haben, haben ihr Ziel bei viele anderen Menschen erreicht.

Was wäre geschehen, wenn Häuser, Strassen, Kleidungen oder vieles mehr beschrieben worden wären und so das wesentliche der Botschaft mit jeder Beschreibung ein bisschen mehr in den Hintergrund gedrängt hätte? Oder wenn damals die Geburt als biologischer Prozess beschreiben worden wäre wie so manch andere Geburt?

Was wäre geschehen, wenn Journalisten die Tage Jesus mit dem Mahl der Gefangennahme, der Verurteilung, der öffentlichen Demütigung, der Ermordung am Kreuz nach heutigem Standard politisch korrekt geschrieben hätten?

Wie wäre die Betroffenheit der Schilderungen heute? Diese Verantwortung wie ein Bericht geschrieben und wahrgenommen werden kann, liegt bei den Menschen die Berichte verfassen und veröffentlichen.

Der meditative Teil folgt nun, angelehnt an Andrea Schwarz.

Das Grab ist leer, der Tote lebt. In euren Leben werdet ihr ihn sehen.

Geh zurück in deinen Alltag, in dein Leben, zu deiner Familie und zu deinem Beruf. Such ihn nicht bei den Toten, sondern da wo Leben ist. Und wenn du ihn gefunden hast, so wecke die noch schlafenden Toten zu Leben.

Gott möchte mit uns allen reden, bei uns sein. Er fordert von uns, aufzustehen aus dem tiefsten Dreck, aus der geduckten Haltung, aufzustehen aus der Furcht, Verzweiflung. Gott möchte, dass wir aufstehen, will mit uns allen reden und reicht uns seine helfende Hand geben um uns helfen aufzustehen und den Dreck von den Knien wischen.

3. Genehmigung Traktandenliste und Wahl Stimmzähler:in

Blanca Burri schlägt vor zuerst die Traktandenliste zu genehmigen und danach die Stimmzähler:innen zu wählen.

Antrag: Die Traktandenliste wird genehmigt

Beschluss: Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Blanca Burri schlägt folgende Stimmzähler vor:

Cristina Laillard: zwei linken Tische

Gabriele Berz: zwei rechten Tische inkl. Vorstandstisch ganz vorne

Die Stimmzähler werden einstimmig gewählt

Damit die Stimmzählerinnen wissen wie viele stimmberechtigte Personen anwesend sind, bittet Blanca alle Personen, die eine Stimme haben, die Hand zu heben.

4. Genehmigung Protokoll der Hauptversammlung vom 30. April 2022 (Beilage)

Antrag: Die Vereinsversammlung genehmigt das Protokoll vom 30. April 2022 mit Dank an die Protokollführerin, Isabel Etter.

Beschluss: Das Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung vom 30. April 2022 wird einstimmig genehmigt.

Bevor es mit dem nächsten Traktandum weitergeht, kündigt Blanca Burri die Sagerin Christine Rothenbühler an. Sie trägt die erste Sage aus dem Berner Jura vor.

5. Jahresbericht 2022 der Präsidentin (mündlich vor Ort)

Blanca Burri präsentiert den Jahresbericht der Präsidentin.

Der Jahresbericht liegt vor. Folgende Punkte werden detaillierter besprochen.

Das Pfarrblatt hat ein neues Layout erhalten, was ein intensiver Prozess war.

Im Dezember wurde die erste neue Ausgabe verschickt. Die Rückmeldungen von den Pfarreien waren durchwegs positiv was sehr erfreulich und überraschend war. Das Pfarrblatt wirkt aufgeräumter, abwechslungsreicher, die grossen Bilder kommen sehr gut an wie auch die Geschichten. Die Pfarreiseiten sind wieder in einem ähnlichen Farbschema abgedruckt und man kann sich schneller orientieren.

Als bisher einziger negativer Punkt wurde die grüne Farbe angegeben da sie schwer zu lesen ist. Daran wird gearbeitet zusammen mit der Druckerei und mit der Gestaltung.

Die Transformation wäre ohne die Zusammenarbeit mit den Pfarreien nicht möglich gewesen. Ein neues Redaktionssystem wurde eingeführt, was allen Pfarreien viel Geduld und Zeit abverlangte. Schulungen wurden durchgeführt, es mussten überall viele

Arbeitsstunden investiert werden und umso grösser ist der Dank für das erfreuliche Resultat.

Leider läuft das System noch nicht in allen Gemeinden rund, es gibt noch Schwierigkeiten beim Abfüllen des Inhaltes. Andreas Krummenacher geht später noch darauf ein.

Nach dem Prozess des Redesigns, wurde die Druckerei besucht. Die Auflage von 50'000 Exemplaren wurde in 1.5 Stunden gedruckt. Pro Tag werden in der Druckerei 13 Tageszeitungen gedruckt, technisch wie auch logistisch eine Meisterleistung. Um einen Einblick zu kriegen, wird ein Video gezeigt, welches auch online auf Facebook verfügbar ist.

Vor einem Jahr wurde das neue Konzept angenommen.

In dem neuen Konzept ist auch die Digital-Strategie enthalten, in der es darum geht, mehr Visibilität zu gewinnen. Die Religionen verlieren im Alltag an Bedeutung, Rituale fallen weg. Viele Workshops mit Kathbern und dem Kompetenzzentrum Kommunikation mit Nicole Wollner und Christian Geltinger haben stattgefunden, um die Leute wieder zu erreichen. Die Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Kommunikation ist sehr gut.

Zurzeit wird Instagram wiederbelebt. Zusammen mit Spezialisten werden Erfahrungswerte eingeholt über: was läuft gut, was nicht, wo erreichen wir die Leute und wo können mehr Klicks generiert und neue User gewonnen werden.

Der Newsletter ist in der letzten Vorbereitung und wird per E-Mail verschickt. Der Aufbau wird einfach sein mit verschiedenen Elementen, Beiträge aus dem Heft, das Zitat und das Bild der Woche. Er erscheint einmal in der Woche, kurz und bündig und soll wie ein digitaler Briefkasten wirken.

Vor einem Jahr wurde in Auftrag aufgegeben mit der Redaktion Ziele auszuarbeiten. Diese sind im Geschäftsbericht auf Seite 15 zu finden. Die Ziele wurden zusammen im Vorstand und dem Berater Andreas Huggel erarbeitet und vom Vorstand verabschiedet. Allfällige Bemerkungen können bilateral mit Blanca Burri besprochen werden.

Andreas Krummenacher, Chefredaktor, macht eine Ausbildung zum Lehrer an der Pädagogischen Hochschule Bern für die Sekunderstufe II. Zurzeit arbeitet Andreas noch 100 Prozent, ab dem nächsten Jahr wird Andreas reduziert arbeiten, das Pensum ist noch nicht klar.

Antrag: Die Vereinsversammlung genehmigt den Jahresbericht der Präsidentin.

Beschluss: Die Vereinsversammlung genehmigt den Jahresbericht der Präsidentin einstimmig.

6. Jahresbericht 2021 aus der Redaktion (mündlich vor Ort)

Andreas Krummenacher präsentiert den Jahresbericht aus der Redaktion.

Die grösste Arbeit im Berichtsjahr war das Redesign, das Neukonzept und die Umsetzung. Besonders die Pfarreisekretariate hatten damit sehr viel zu tun und Andreas danke allen sehr herzlich. Beim Pfarrblatt denkt man mehr an ein Blättchen als an ein Magazin. Für die Druckerei ist es aber ein sehr komplexer Auftrag da es 38 verschiedenen Pfarreien und Institutionen gibt, welche via Redaktionssystem Inhalte eingeben, dabei haben nicht alle

die gleichen technischen Ausgangslagen und Möglichkeiten. Durch das Update und den Wechsel der Druckvorstufe zu Stämpfli kam es zu sogenannten Performance-Problemen beim Server. Manchmal läuft das System also sehr langsam. Das Update von 2014 auf 2021 (!) war jedoch sehr wichtig; die Zeitspanne dazwischen war einfach zu grosse, Sicherheitsprobleme und andere Anfälligkeiten waren gross.

Mitte Dezember fanden die Schulungen in den Regionen statt. Neu soll es nun auch Schulungsvideos geben, damit bei Personalwechsel die Einarbeitung in den Sekretariaten elegant über die Bühne gehen kann. Andreas ermuntert die Pfarreisekretariate sich bei Problemen umgehend zu melden, damit sich Stämpfli mit ihnen in Verbindung setzen kann.

Er betont nochmals die positiven Rückmeldungen zum neuen Design, welches durchwegs gefalle. Die Schriftfarbe wird noch bearbeitet ebenso die Schriftgrösse bei den Adressspalten.

Anschliessen gibt es ein Kahoot-Jahresrückblick-Quiz. Die Anwesenden werden aufgefordert, via Code mit ihren Handys daran teilzunehmen. 12 Fragen gilt es zu beantworten – etwa zur Sommerserie, zum meist angeklickten Artikel online oder zu Darstellungen auf dem «pfarrblatt»-Titelbild. Der aufmerksamste Leser des Pfarrblatts wird am Schluss zum Sieger gekürt. Michal Kromer belegte Platz 3, Synes Ernst Platz 2 und Jerko Bozic Platz 1.

Zum Schluss verabschiedet er Synes Ernst, der das Präsidium des Redaktionsbeirates abgibt: «Synes Ernst hat das Pfarrblatt die letzten gut 20 Jahre entscheidend mitgeprägt. In den Vorstand gewählt wurde er nämlich an der Vereinsversammlung im Mai 2000 in Ins. Synes wird als Leservertreter und Experte gewählt. Im Protokoll jedenfalls heisst es, als Weltwoche-Redaktor und Präsident der Spurguppe der Pfarrei Guthirt Ostermundigen sei er die ideale Wahl. Bereits drei Jahre später wird Synes Präsident der Pfarrblatt-Gemeinschaft. Er übernimmt das Amt von Moritz Bühlmann. In der Zwischenzeit war er Bundehausredaktor der Handelszeitung. Er freute sich damals auf das Amt. Vor der Versammlung sagte er: Wir sind eines der besten Pfarrblätter der Schweiz, da ist es der gute Moment, das Präsidium zu übernehmen.

Er erwähnte schon damals, dass es in der Schweiz 16 Pfarrblätter gebe mit einer Gesamtauflage von 600'000 Exemplaren. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit gäbe es hier ein grosses Potential.

Ich lernte Synes 2009 kennen. Ich wurde eben zum neuen Redaktor gewählt, als Nachfolger von Angelika Boesch. Es gab ein grosses Redesign, eine neue Druckerei, eine neue Druckvorstufe wurde gesucht. Wir besuchten die Betriebe, Synes war immer mit dabei, gab seine Expertise ein. Ich erinnere mich an ein Gespräch in einem Restaurant in Meggen nach dem Besuch der Ringier-Druckerei. Die Teilnehmenden waren müde und etwas ratlos. Synes hat da in drei, vier Sätzen für alle die Wesentlichen Punkte brillant zusammengefasst. Das hat mir Eindruck gemacht. Er versteht den Journalismus, er versteht die kirchlichen Strukturen. Er scheint das Wesen des Menschen zu erahnen. Synes ist von Haus aus Historiker, diese Spezies ist mir sowieso sehr sympathisch. Die Geschichte stehts vor Augen, die Zukunft fest im Blick. Ich habe gerade in der Anfangszeit seine Hinweise, Tipps und Ratschläge sehr geschätzt. Schon bald nach meinem Beginn trat er als Präsident zurück und übernahm die Führung des Redaktionsbeirates. Das hat er nun zehn Jahre lang gemacht, er hat die Redaktion und deren Arbeit kritisch, wohlwollend und hilfreich begleitet. Ich schätze die Gespräche mit Synes. Seine Literaturtipps sind Gold wert. Es gibt leider immer weniger solch engagierte Menschen. Mir scheint das für die Gesellschaft, für den

Zusammenhalt von grosser Wichtigkeit. Ich danke dir, lieber Synes, ganz persönlich für alles. Ich danke dir im Namen des Vorstandes der ganzen Pfarrblatt-Gemeinschaft, und im Namen der Redaktion für 23 fruchtbare Jahre.»

Synes Ernst bedankt sich für die Würdigung und hält eine kurze Rede.

Er korrigiert, dass er kein Kenner der landeskirchlichen Strukturen sei, viel zu oft habe er alles verwechselt. Viel mehr wollte er stets ausserhalb der kirchlichen Strukturen aktiv tätig sein. Seine Kompetenz und seine Leidenschaft liegen im Journalismus und als er von Moritz Bühler, damaliger Präsident für diese Funktion angefragt wurde, habe er keine Sekunde gezögert.

Zum Abschluss wird Synes Ernst von Anouk Hiedl und Silvia Stam befragt: Er wusste dabei manche Anekdote zu berichten und gab seine hintergründigen Einschätzungen ab. Das Pfarrblatt, so Synes Ernst, sei sowohl journalistisch als auch PR-mässig unterwegs. Herausgeberinnen seien die Pfarreien. Man habe also auch im Sinne der Pfarreien zu berichten. Es sei nötig, dass man für seine Interessen wirke. Wichtig sei Transparenz. Das Pfarrblatt berichte aber genauso journalistisch. Es sei zentral, über die Aufbereitung der Stoffe unabhängig nachdenken zu können. Wie Stoffe aufbereitet, wie Themen gewichtet werden – in diesen Fragen unterscheide sich das Pfarrblatt nicht von anderen Zeitungsredaktionen. Das Pfarrblatt müsse in der Haltung unabhängig sein. Diese dürfe sich die Redaktion nicht vorschreiben lassen, weder vom Vorstand noch von sonst einer Interessensgruppe. Wer damit Mühe habe, der könne versuchen, den Chefredaktor abwählen zu lassen.

Das Gespräch werde, so Andreas Krummenacher, in der Pfarrblatt-Ausgabe Nr. 11/2023 (S. 12/13) als Interview abgedruckt.

Antrag: Die Vereinsversammlung genehmigt den Jahresbericht der Redaktion.

Beschluss: Die Vereinsversammlung genehmigt den Jahresbericht der Redaktion einstimmig.

7. Jahresrechnung und Revisionsbericht (Beilage)

a. Jahresrechnung 2022 inkl. Revisionsbericht

Die Geschäftsstellenleiterin von Keel Treuhand, Beatrice Glauser, übernimmt das Wort

Die Jahresrechnung wurde mit den Unterlagen zugestellt und sind auf den Seiten 12 und 13 ersichtlich. Die Einnahmen und Ausgaben sind auf Seite 13 zu finden.

Es wurden 50'697 Auflagen vom Pfarrblatt zu einem Preis von CHF 28.- in Rechnung gestellt was Einnahmen von CHF 1,4 Mio ergab.

Die Vorstufe Druck/Papier/Porti/Bildmaterial war höher als budgetiert, auch der Personalaufwand weicht um CH 45'000.- ab. Es gab bei dem Posten freie Mitarbeiter:innen mehr Auslagen von CHF 20'000.-.

Im Verwaltungsaufwand ist auch die Neukonzeption enthalten welche einen Saldo von CHF 127'000.- ausweist. Wenn dieser beim Verwaltungsaufwand abgezogen wird, dann beträgt der Verwaltungsaufwand netto CHF 212'000.-. Im Vorjahr waren es CHF 201'000.- und

somit ist die Abweichung CHF 11'000.- und nicht die CHF 118'000.-. In der Jahresrechnung 2021 wurden Rückstellungen von CHF 120'000.- gebildet für die Preiserhöhung des Papiers. Die Rückstellung war gebunden an das 2022, weshalb diese wieder aufgelöst wurden. Da im Budget 2022 wieder neue Rückstellungen über CHF 20'000.- enthalten waren, ergibt es eine Nettoauflösung von CHF 100'000.- bei den Rückstellungen. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von ca. CHF 5000.-.

Auf der 2. Seiten folgt die Bilanz.

Die flüssigen Mittel haben zugenommen und die Forderungen sind CHF 15'000.-, somit beträgt das Umlaufvermögen CHF 1'251'000.-. Das Anlagevermögen ist nicht sehr hoch, es besteht aus ein paar Druckern und einem Bild.

Das Fremdkapital beträgt CHF 370'000.-. Darin enthaltenen sind die wieder aufgelösten Rückstellungen von CHF 120'000.- für die Papierkosten. Es wurden im 2022 wieder Rückstellungen von CHF 20'000.- gebildet.

Somit hat das Pfarrblatt ein Vermögen per 01.01.2022 von gerundet CHF 890'000.-. Der Verlustüberschuss von CHF 5'000.- wird vom Vereinsvermögen in Abzug gebracht. Das Pfarrblatt hat ein Vermögen per 31.12.2022 von CHF 885'000.-.

Cristina Laillard liest den Revisionsbericht vor.

Antrag: Die Vereinsversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2022 der Pfarrblatt-Gemeinschaft mit einem Aufwandüberschuss von CHF 5'166.24. Sie nimmt den Revisorenbericht zur Kenntnis und dankt den Revisorinnen Frau Cristina Laillard und Frau Janine Sarah Hoti-Müller.

Beschluss: Die Vereinsversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2022 der Pfarrblatt-Gemeinschaft mit einem Aufwandüberschuss von CHF 5'166.24. Sie nimmt den Revisorenbericht zur Kenntnis und dankt den Revisorinnen Frau Cristina Laillard und Frau Janine Sarah Hoti-Müller.

b. Decharge

Antrag: Die Vereinsversammlung erteilt dem Vorstand und der Verwaltung der Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern Decharge für die Jahresrechnung 2022.

Beschluss: Die Vereinsversammlung erteilt dem Vorstand und der Verwaltung der Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern einstimmig die Decharge für die Jahresrechnung 2022.

8. Budget 2024

Das Budget ist auf Seite 13 ersichtlich

Erfreulich ist, dass die Abos mit CHF 31.- budgetiert wurden. Die Auflage wird mit 52'000 berechnet was zu Einnahmen von 1'612'000.- führt.

Die Ausgaben Druck/Papier/Porti/ können nie genau abgegrenzt werden, weder Post noch Druckerei konnten genaue Aussagen zu den Preisen machen. Der Personalaufwand wurde wie im 2023 budgetiert, eine neue Stelle wurde im Budget berücksichtigt, der

Verwaltungsaufwand konnte hingegen reduziert werden von CHF 242'000.- im 2023 auf CHF 233'000.-. Dies gibt einen Aufwand von CHF 1'612'000.- und somit einen Ertrags-/Aufwandüberschuss von CHF 0.-

Blanca Burri informiert über die neue Stelle Social Media Manager, die im Jahr 2023 geschaffen wird, welche im Budget 2024 berücksichtigt wird.

Wird das Budget angenommen, wird ein Social Media-Manager zu 40% eingestellt. Dies ist ein Muss, um die Strategie voranzutreiben. Mit Nicole Wollner vom Kompetenzzentrum Kommunikation laufen bereits Gedankenaustausche, wie einer Person gemeinsam bis zu 80 – 100 Stellenprozente angeboten werden können. Diese Person soll zu 40 Prozent beim Pfarrblatt angestellt werden und für weitere Arbeiten im kirchlichen Umfeld eingesetzt werden.

Antrag: Die Vereinsversammlung genehmigt das Budget 2024 mit Einnahmen von CHF 1'612'000.- und Ausgaben von CHF 1'612'000.- bei gleichbleibenden Abopreis von CHF 31.-.

Beschluss: Die Vereinsversammlung genehmigt das Budget 2024 mit Einnahmen von CHF 1'612'000.- und Ausgaben von CHF 1'612'000.- bei gleichbleibenden Abopreis von CHF 31.-.

Christine Rothenbühler lockert die Vereinsversammlung mit einer weiteren Sage auf.

9. Wahlen

Blanca Burri weist auf den grossen Wechsel im Vorstand hin. Es sind 3 Vorstandsmitglieder neu zu sowie 1 Vorstandsmitglied und 2 Revisor:innen wiederzuwählen. Sie bittet die einzelnen Kandidat:innen sich kurz vorzustellen:

- a. Francesco Marra, Vertreter Pastoral Region Mittelland
Seit 1. September im Pastoral und seit 1996 wohnhaft in der Schweiz. Er ist sehr interessiert im Vorstand mitwirken zu können.
- b. Ruedi Heim und Patrick Schafer, Vertreter Pastoral Region Bern
Patrick Schafer stellt sich vor und erwähnt, dass dieser Einsitz mit Ruedi Heim geteilt wird. Die Anwesenheiten würden sich abwechseln. Sie haben zusammen nur ein Stimmrecht.
- c. Monika Bähler, Vertreterin Kirchgemeinden Region Oberland
Sie ist heute leider verhindert. Ursprünglich kommt sie aus Chur, seit längerem wohnhaft in Thun wo sie als Pfarramtsekretärin für die Pfarrei St. Marien tätig ist. In dieser Funktion hat sie viele sehr positive Erfahrungen mit dem Pfarrblatt sammeln können.
- d. Wiederwahl Sofia Lorenzini, Leser:innenvertreterin
Als Mutter, als Frau und als Theologin hat sie einen guten Weitblickwinkel.
- e. Wiederwahl Cristina Laillard, Revisorin
Arbeitet seit Jahren im Finanzbereich und stellt sich gerne wieder als Revisorin zur Verfügung.
- f. Wiederwahl Sarah Hoti, Revisorin
Ist heute leider verhindert, ist seit einigen Jahren Revisorin beim Pfarrblatt
- g. Vakanz Vertreter:in Kirchgemeinden Region Bern
Kurt Aufdereggen wird eine neue Stelle antreten und kann diese Funktion nicht mehr wahrnehmen. Kari Wyss wird als Vertreter ohne Stimmrecht einspringen, bis eine Nachfolge gefunden und gewählt ist.

Die Einzelnen Kandidat:innen werden in Globo und durch Applaus gewählt.

Blanca Burri dankt allen, dass sie sich für dieses Amt zur Verfügung stellen.

10. Mögliche Anträge der Delegierten

Keine Anträge sind eingegangen

11. Verschiedenes

Andreas Krummenacher erinnert an den verstorbenen Guido Lauper:

«Einige werden es bemerkt haben – Guido Lauper fehlt. Seit Ende der 1970er Jahre nahm Guido an jeder Sitzung der Pfarrblatt-Gemeinschaft teil. Zunächst als Delegierter für Spiez, dann als Protokollant, Berichterstatter und Fotograf. Er starb am 24. März in Spiez. Er kam gerade von einer Herzoperation im Lindenhof nach Hause. Eigentlich war alles gut. Er wäre im Juli 77 Jahre alt geworden.

Guido war Elektriker, Sakristan, Glöckner der Schlosskirche Spiez, er war Pfarreisekretär, Theologe, Philosoph, Journalist und ein begnadeter Fotograf. Er hat das Pfarrblatt all die Jahre eng begleitet. Guido hat sich mit dieser unserer Kirche intensiv auseinandergesetzt, er hat gehadert, er hat gelitten und Freude empfunden. Er hat angeeckt und bisweilen kompromisslos für eine Sache gekämpft. Guido war umbequem.

Jürg Meienberg und ich nahmen uns immer vor, irgendwann würden wir einen Redaktionsausflug machen. Es kam nie dazu. Im Sommer 2018, kurz vor Jürigs Pensionierung, lud uns Guido zu sich ins Wallis ein. Mit seiner Partnerin Hélène haben sie sich da ein kleines Ferienrefugium gebaut. Es war ein wundervoller Tag, inklusive der Konfrontation mit Eringer Kampfkühen. Ich werde das nie vergessen.

Guido war seiner Zeit immer mindestens zwei Schritte voraus. Erneuerbare Energie war für ihn schon in den 1980er Jahren selbstverständlich. Er hat oft gewarnt, Einspruch erhoben – und wurde belächelt. Im Nachhinein ist alles eingetroffen, hat sich alles bewahrheitet. Guido übrigens regte Ende der 1990er Jahren an, nach den Pfarrblatt-Versammlungen auch vegetarische Menüs anzubieten. Auch dieser Vorschlag hatte zu Beginn keine Chance. Ich werde Guido in Erinnerung behalten, er hat mir viel bedeutet. Ich denke gerne an seinen Witz zurück, seinen Schalk im Blick, an seine unkomplizierte Art. Es gibt Menschen, die sieht man irgendwo und auf die geht man sofort zu und begrüsst sie, weil man sie gerne mag. So ein Mensch war Guido.»

Verschiedene Personen sind zurückgetreten. Abwechselnd werden sie von Blanca Burri und Andreas Krummenacher verabschiedet:

Jerko Bozic wurde an der Vereinsversammlung in Thun 2016 in den Vorstand gewählt. 2019 übernimmt er die wichtige Funktion des Vizepräsidenten. Jerko war im Vorstand der ruhende Pol. Es gab Vorstandssitzungen, in denen um Geld, die Ausrichtung oder verrückte neue Projekte gestritten wurde. Jerko hörte sich das jeweils in aller Besonnenheit an, um dann nach einer gewissen Zeit mit ein paar Bemerkungen, mit klugen Einwüfen die Diskussion zu beenden. Auf Jerko kann man sich verlassen. Eine der ersten grossen Texte von Anouk Hiedl war Anfang 2019 ein Porträt über Jerko. Es ging um die Liebe. Anouk kam damals zurück auf die Redaktion und war völlig begeistert. Ein toller Mensch sei das, klug und zugewandt. Den könnte sie sich als Seelsorger vorstellen. Es ist immer eine Freude, sich mit dir, Jerko, auszutauschen. So muss ein Priester sein. Ich danke dir im Namen von uns allen für die gemeinsame Zeit. Dir und deiner Familie alles Gute.

Till Dierkesmann wurde an der Vereinsversammlung 2017 in Lyss für die Kirchgemeinden des Oberlands in den Vorstand gewählt. Der Steffisburger Till trat die Nachfolge von Thomas Sutder an. Er übernahm von ihm das Ressort Finanzen. Es ist kein beliebtes

Ressort. Geld muss eingetrieben werden, Zahlungen müssen freigegeben werden, man muss mitunter Einspruch erheben und Wünschen eine Absage erteilen. Till ist Informatiker und Theologe – eine spannende Kombination. Er hat das Ressort Finanzen ruhig und besonnen betreut. Die Zahlen hat er geprüft, immer die Zukunft im Blick. Oft hat er in Diskussionen im Vorstand angeregt, für die angedachten Projekte doch schon jetzt Rückstellungen zu bilden. Es hat sich immer als richtig erwiesen. Man nennt das vorausschauend. Thematisch hat sich Till auch eingebracht. Er war immer auf der Seite der Armen, der Stimmlosen, all jener, die keine Lobby haben. Im Namen des Vorstandes und der Redaktion lieber Till, herzlichen Dank für dein Engagement.

Die Wahl von **Kurt Aufderreggen** in den Pfarrblatt-Vorstand wurde am 29. Juni 2020 via Zirkularverfahren durch die Vereinsversammlung bestätigt. Die Pandemie hatte uns alle fest im Griff. Kurt war Vertreter der Gesamtkirchgemeinde Bern. Er hat sein Amt im Vorstand sehr ernst genommen. Er hat die Geschäfte jeweils detailliert geprüft, hat an den Sitzungen nachgehakt, war präsent, hat hinterfragt und dabei immer die ganze Kirchenlandschaft im Blick behalten. Er hat über den Gartenzaun hinausgeschaut, auf Synergien aufmerksam gemacht. Das konnte er, weil er als Exekutivmitglied der Gesamtkirchgemeinde für die Kommunikation zuständig war. Er hatte dadurch als einer der Wenigen den Überblick. Seine Expertise war und ist die Umwelt, die Nachhaltigkeit. Hier hat er für die Kirche wichtige Impulse eingebracht, die Sensibilitäten geweckt. Ein konkretes Projekt davon ist mit Sicherheit der Grüne Güggel, den er in der Region zu einer veritablen Marke gemacht hat. Wir danken Kurt für seinen grossen Einsatz, für sein wichtiges Engagement und dass er uns immer wieder auf die wunden Punkte aufmerksam gemacht hat.

Vier Jahre lang war **Brigitta Stutzmann** im Redaktionsbeirat. Sie hat das Gremium mit ihrer Expertise als Kommunikationsfachfrau bereichert. Brigitta ist Katholikin, sie ist mit den kirchlichen Strukturen vertraut – gleichzeitig bringt sie eine Aussensicht ein, die überaus wertvoll ist. Sie hielt mit ihrer Meinung nie zurück und konnte diese stets nachvollziehbar begründen; ihr Netzwerk ist riesig in die Kultur, in die Politik – das hat manche Türen geöffnet und uns auf der Redaktion enorm geholfen. Vielen Dank, liebe Brigitta.

Otto Kunz kann heute leider nicht hier sein. Auch er hat, bis auf wenige Aufträge im Bereich der Adressverwaltung, mitgeteilt, dass es nun an der Zeit sei, beim Pfarrblatt aufzuhören. Otto blickt auf eine lange «pfarrblatt»-Geschichte zurück. Der Grafiker war bei der Schriftgestaltung beim Neukonzept Mitte der 1990er Jahre zum ersten Mal mit dem Pfarrblatt konfrontiert. Der grösste Wurf war dann 2010 die Zusammenführung der Splitausgaben zu einer Gesamtausgabe, mit einem komplett neuen Design. Otto hat die Redaktion all die Jahre eng begleitet. Jürg Meinenberg und ich waren zeitweise existenziell auf ihn angewiesen. Nach der Ringier-Schliessung 2018 hat Otto das Pfarrblatt gerettet. Vielleicht ist das ihnen gar nicht bewusst, weil es damals sehr schnell gehen musste. Otto kannte alle wichtigen Personen in der Branche. In kürzester Zeit hat er damals neue Verträge eingefädelt, damit das Pfarrblatt weiter hergestellt werden konnte. Auch die Adressverwaltung war nach der Ringier-Katastrophe eine grosse Herausforderung, die er mit riesigem Aufwand gemeistert hat. Es war ihm wichtig, das Produkt liegt ihm am Herzen. Ich denke, er hat etwa einen Drittel seiner aufgewendeten Zeit je in Rechnung gestellt. Bezeichnend ist seine Antwort auf eine Interviewfrage 2010, was ein gutes Layout sei: Wenn etwas nicht «aufgeräumt» ist, spreche er von einer schlechten Umsetzung. Und weiter: «Effekthaschereien mag ich nicht besonders, weil sie oft verwirren. Ich taxiere nicht, ich rege an, etwas anders, möglichst besser zu machen.» Vielen Dank, lieber Otto.

Blanca Burri dankt allen für das Vertrauen.

Christine Rothenbühler schliesst die Vereinsversammlung mit einer weiteren Sage ab.

Geschäftsbericht und Berichterstattung sind nachzulesen unter:

www.kathbern.ch/pfarrblatt/vereinsversammlung

Für das Protokoll, Bern, 7. Mai 2023, Isabel Etter

Präsenzliste Vereinsversammlung 2023 der Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern 29. April 2023, Dreifaltigkeitskirche Bern

Vorstand

Burri Blanca, Präsidentin
Aufderegg Kurt
Bozic Jerko
Häfliger Dyami
Lorenzini Sofia
Schafer Sebastian

Beirat

Ernst Synes, Präsident
D'Orazio Manuela

Verwaltung

Glauser Beatrice, Keel Treuhand

Protokoll

Etter Isabel

Revisorin

Laillard Cristina

Delegierte

Aebi Marianne, Pfarrei St. Martin Worb
Bachmann Gabriele, Gstaad
Baeriswyl Martina, Lyss
Berz-Albert Gabriele, Br. Klaus Spiez
Brugger Jérôme, KG Dreifaltigkeit Bern
Ebener Beatrice, Pfarrei St. Martin Thun
Eberle Urs, Pfarreisekretariat St. Michael Wabern
Feusi Dominik, Pfarrei Konolfingen
Frey Thomas, Heilig Geist Interlaken
Gasser Yvette, Br. Klaus Spiez
Gretener Margrit, Guthirt Meiringen, Kirchgemeindeverband, Delegierte
Pastoralraum
Hofstetter Bruno, Vertreter Kirchgemeinderat
Hostettler Beatrice, Guthirt Ostermundigen
Hürlimann Dora, KG St. Michael Wabern
Keiser Stefan, KG Spiez
Keller Kathrin, Burgdorf
Klopfenstein Renate, Gstaad
Kromer Michal, St. Marien und St. Martin Thun
Läng Stefanie, Worb
Ljubic Jure, Röm. Kath. Pfarrei Guthirt Meiringen
Marra Francesco, PR Oberaargau, Kandidat Vorstand
Meier Silvan, KG St. Michael Wabern

Müller Anne-Marie, Pfarrei Münsingen
Nathan Jena, Langnau
Rohn Martine, Burgdorf
Schade Michaela, Guthirt Meiringen
Schafer Patrick, PR Bern
Schalk Pia, Köniz
Schneider Daniela, Pfarreisekretärin Pfarrei Interlaken
Simon Manuel, Gemeindeleiter Burgdorf, Pastoralraumleiter Emmental
Studerus Alois, KG Thun
Thambythurai Ursula, Bern West
Von Moos Jeannette, Dreifaltigkeit Bern
Vonarburg Victoria, Bern-West (Antonius/Mauritius)
Weissgerber Florian, Br. Klaus Bern

Gäste

Arz Nicole, kathbern
Geltinger Christian, Kommunikation GKG/LK
Wyss Karl Martin, Kleiner Kirchenrat
Zemp Robert, Landeskirchenrat

Redaktion

Krummenacher Andreas, Chefredaktor
Hiedl Anouk
Huwyler Andrea
Stam Sylvia

Fotos

Sprich Ruben

Zwischen den Traktanden

Rothenbühler Christine, Sagerin

Entschuldigt

Bähler Monika, St. Marien Thun
Flury André, St. Marien Bern
Gächter Claudia, Heiligkreuz Langnau, Kirchgemeinde-Präsidentin
Huggel Andi, Berater Stämpfli Kommunikation
Käser Christine, KG Langenthal
Klingenbeck Felix, Pfarreileiter Pfarrei Münsingen
Minka II Cécile, Präsidentin Kirchgemeinderat Guthirt Ostermundigen
Möll Rita, Sekretärin Bremgarten (entschuldigt alle von Bremgarten)
Müller Anne-Marie, Pfarreirat, Pfarrei Münsingen
Leist Petra, Pastoralraum Seeland
Roevenich Cordula, Pfarrei und Kirchgemeinde Frutigen
Schumacher Roswitha, Sekretärin Büren
Stähli Nina, entschuldigt alle aus der Pfarrei Zollikofen